

Korrespondenzen.

Nachtrag über Thiosinaminbehandlung.

Von Dr. A. Hartz in Karlsruhe.

In dieser Wochenschrift 1904, No. 8. berichtete ich über die günstigen Wirkungen des Thiosinamin bei der Behandlung einer schweren narbigen Stenose des Pylorus. Da mir nach Veröffentlichung dieser Arbeit zahlreiche briefliche Anfragen zuzugingen, außerdem gerade in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten über ähnlich günstige Wirkungen des Mittels berichtet wird, so halte ich es im Interesse der Sache für angezeigt, heute, nach Verlauf von mehr als Jahresfrist, den Lesern dieser Wochenschrift noch mitzuteilen, daß es dem Patienten stetig besser geht. Er ißt und verträgt alle Speisen; Alcoholica (Wein und Bier), gegen deren Genuß er noch lange Zeit sehr empfindlich war, ja, die er ganz meiden mußte, genießt er jetzt ohne Beschwerden. Bemerken will ich noch, daß im ganzen 42 Injektionen von der 15%igen alkoholischen Lösung gemacht wurden. Niemals entstand nach der Injektion besonderer Schmerz oder andere unangenehme Erscheinungen.